



Kirchgemeinde Affoltern

kircheaffoltern.ch

Präsident: Martin Sommer 034 435 03 12 martin.sommer@kircheaffoltern.ch
Pfarramt: Pfr. Dr. theol. Pierrick Hildebrand 034 435 12 30 ref.pfarramt@affoltern@bluewin.ch
Sigristin: Christine Ryser 034 435 02 91 christineryser@bluewin.ch

Gottesdienste

«Wir versammeln uns unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen und folgen grundsätzlich dem Schutzkonzept der EKS. Einzelne Gottesdienste werden aufgenommen und auf unsere Website aufgeschaltet, www.kircheaffoltern.ch.»
Keine Anmeldung nötig!

Sonntag 4. Juli 9.30 Gottesdienst

Pfarrer: Alex Kurz
Lektorin: Margrit Altermatt
Organistin: Gertrud Schneider
Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag 11. Juli 9.30 Gottesdienst

PfarrerIn: Karin Rieger
Lektorin: Margreth Gehrig
Organistin: Renate Zaugg

Chinderträff

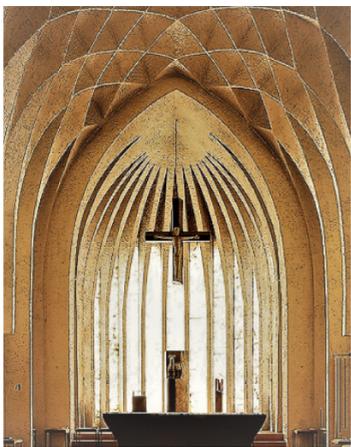
Sonntag, 18. Juli 9.30 Gottesdienst

Pfarrer: Ueli Trösch
Lektorin: Annemarie Flückiger
Organistin: Kathrin Salm
Mit Abendmahl

Sonntag, 25. Juli 9.30 Gottesdienst

Pfarrer: Pierrick Hildebrand
Lektorin: Silvia Zollet
Organist: Jürg Bernet

Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis Samstagmittag bei Martin Sommer
Telefon: 079 353 57 68



Hinweis*

* Ob die Veranstaltungen unter den geltenden Schutzmassnahmen stattfinden werden, entnehmen Sie aus dem Anzeiger oder aus unserer Webseite: www.kircheaffoltern.ch

Lebendige Kirchgemeinde

Offenes Taizégebete

Während etwa dreiviertel Stunden singen wir die meditativen Taizélieder, hören ein Losungswort und eine Lesung, vertiefen uns in ein Fürbittegebet, dazwischen Stille für eigene Gedanken. Renate Zaugg wird freundlicherweise die musikalische Begleitung übernehmen.

Freitag 23. Juli 2021
19.00 - 19.45 Uhr



1146 - 2021



Konfirmation 2021

I have a dream

Die sieben Konfirmanden - fünf junge Frauen und zwei junge Männer - liessen sich vom regnerischen April-Wetter an diesem Morgen nicht abhalten und haben in Festkleidung an den zwei Feiern ihre Zugehörigkeit zur Kirche «bestätigt». Ja, Sie haben richtig gelesen: zwei Feiern! Unter Teillockdown fand am 16. Mai die heurige Konfirmation statt. Mit der verordneten Beschränkung auf fünfzig Mitfeiernden haben wir uns entschieden, zwei «Durchgänge» mit der ganzen Klasse zu machen. Dazwischen wechselten sich die Gäste ab. An der ersten Feier wurden Marco Burkhalter, Lena Brechbühler, Leonie Tausch und Tanja Widmer konfirmiert; an der zweiten Jasmin Allenbach, Nico Brand und Luzia Fankhauser.

Den Gottesdienst hatten wir in den Wochen zuvor zusammen vorbereitet. Die Überschrift lautete: «I have a dream» - Ich habe einen Traum. Die Jugendlichen erzählten von erfüllten Träumen, die bereits zurückliegen und von Träumen für die eigene Zukunft. Auch haben wir von ihnen gehört, dass jeder einen Traum verfolgen soll. Oder noch: Träume bringen weiter!

Doch was ist mit den Träumen, die nicht in Erfüllung gehen? Oder wie gehen wir mit Träumen um, die wahr werden, doch Ihr Glücksversprechen nicht einlösen? Wie diese armseligen Bauern in den Tessiner Tälern, von denen wir im Konfirmationslager erfuhren? Sie träumten von Amerika, wanderten in die neue Welt aus, sehnten sich aber enttäuscht zurück nach ihrer Heimat. Was ist aus ihren Träumen geworden, die Sie selbst im jugendlichen Alter hatten?

Meine Predigt nahm die biblische Schau von Johannes auf, die Vision «eines neuen Himmels und einer neuen Erde» (Offenbarung 21,1-4). Das traumhafte Reich Gottes, in dem «Gott abwischen alle Tränen von ihren Augen wird, und der Tod nicht mehr sein wird, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz mehr sein wird.»

Es ist eine Ironie der Geschichte, dass die Leute, die am meisten an dieser Verheissung einer neuen Welt festgehalten haben, auf diesen neuen Himmel und neue Erde gehofft haben, diejenigen gewesen sind, die am meisten für das Wohl dieser Welt gemacht haben. Als Beispiel sei hier mal die Kranken- und Armenfürsorge und die Abschaffung der Sklaverei erwähnt. Der göttliche Traum hat nicht zuletzt den schwarzsamerikanischen Pastor und Zivilrechtler Martin Luther King Jr. (1929-1968) für seine bekannte Rede «I have a dream» inspiriert. Diese Christen und Christinnen hatten den Kopf im Himmel, standen aber mit beiden Füüssen auf der Erde.

Liebe Gemeinde, lasst uns biblisch träumen und uns von Gott das Glück versprechen lassen! Bestimmt der göttliche Traum unser Leben, lassen wir uns nicht so schnell von unerfüllten Träumen oder falschen Glücksversprechen enttäuschen, sondern auch wahre Nöte und Bedürfnisse in dieser Welt erkennen.

Pfarrer Pierrick Hildebrand



Bildlegende: von links nach rechts, oben: Jasmin Allenbach, Luzia Fankhauser, Nico Brand, Marco Burkhalter; unten: Leonie Tausch, Tanja Widmer, Lena Brechbühler

Einladung zum Mitsingen am Campanilefest



Der Kirchenchor wird mit der Dirigentin Galina Marx, den **Campanile-Einweihungs-Gottesdienst vom 3. Oktober 2021** in der Kirche Affoltern mitgestalten.

Wir werden 3-4 einfache, aber schöne und wohlklingende Werke mit Orgel und Trompetenbegleitung aufführen. Dazu sind wir auf die Unterstützung weiterer Sängerinnen und Sänger angewiesen. Unsere Proben finden in der Regel am Mittwoch 19.30 Uhr im Gemeindezentrum statt.

Wir starten mit den Proben am Mittwoch 18. August 20.00 Uhr
Kommt doch mal vorbei. Wir freuen uns auf Euch und sind sehr dankbar.

Kontakt: Käser Walter Vizedirigent Hinterer Schweikhof Weier 034 435 14 16
Flückiger Annemarie Präsidentin Schweikhof Weier 034 435 11 20

Herzliche Einladung



Zum Gedenken an Käthi Kämpfer

Lebenslauf von Käthi Kämpfer-Muster

Am 1. Dezember 1934 ist Kätheli Muster in Ersigen auf die Welt gekommen. Ihre Eltern, Fritz und Rosalie Muster-Eichelberger, hatten noch 5 weitere Kinder. Mit der älteren Schwester Vreni und dem jüngeren Bruder Hanspeter verbrachte Käthi die ersten Lebensjahre. Etwas später kam Hanneli dazu. Bereits im Vorschulalter verstarb die kleine Schwester. Käthi besuchte regelmässig ihr Grab und sorgte sich später darum. Gegen Ende von Käthis Schulzeit wurden der Familie Muster dann noch die Zwillinge Elisabeth und Werner geschenkt.

Käthi musste früh Verantwortung tragen und beim Ernähren der Familie mithelfen. Während der Schulzeit arbeitete sie in Haushalten bei Lüdis und später bei Schärers im Wochenplatz. Im Val de Ruz machte sie das Haushaltjahr. Nach dem Aufenthalt im Neuenburger Jura zog es Käthi ins Bündnerland. In Arosa fand sie eine Anstellung in einer Arztpraxis. Sie brach sich dort beim Skifahren das Bein, das nie mehr ganz heil wurde. Nun versuchte es Käthi im Säuglingsheim in Biberist. Für das Bein war die Belastung auch zu gross. Sie wechselte zum Postscheckamt in Bern. Rasch fand sie hier Gefallen an der Arbeit und lernte, wie wichtig exaktes Arbeiten ist.

1959 heiratete Käthi dann Kurt Kämpfer aus Kirchberg und zog dorthin. Dort führte sie den Haushalt und half auf dem Landwirtschaftsbetrieb mit. 1961 kam Jürg, 1963 Heinz und 1966 Regula zur Welt. Das Wohlergehen ihrer ganzen Familie lag ihr zeitlebens am Herzen. Einen grossen Stellenwert hatte für sie auch der regelmässige Kontakt zum erweiterten Verwandtenkreis. Bis ins hohe Alter vergass sie keinen Geburtstag.

1976 entschlossen sich Kämpfers nach Affoltern zu ziehen. Für Käthi eine grosse Belastung: Jürg blieb mit 16 Jahren am alten Ort zurück, um seine Lehrstelle anzutreten. Aber es kam gut heraus. Auch in Affoltern war Käthi die Versorgung der Familie und der Bauernbetrieb wichtig. Vor allem die Kälber und das Milchgeschirr waren bis zuletzt ihr Reich. Käthi hatte immer grosse Freude an den vielfältigen Arbeiten, die im Haus und auf dem Hof angefallen sind. Sie war immer sehr interessiert, Neues zu entdecken und auszuprobieren.

Ab 1996 kamen dann bis ins 2003 ihre 4 Grosskinder zur Welt. Sie hatte grosse Freude an ihnen und hat sie mit viel Geduld gehütet und ihnen viel mit auf den Weg gegeben. Bis 2016 erging es dem Ehepaar Kämpfer gut, sie sorgten füreinander und unterstützten sich gegenseitig. Als am 28. Juni 2016 Kurt verstarb, den Käthi zuvor sehr liebevoll gepflegt hatte, begannen auch bei Käthi die Kräfte zunehmend zu schwinden. Nach einem Sturz im 2019 musste Käthi ins Spital und dann zur Reha ins Pflegeheim Weimatt in Weier. Es blieb fortan dort. Am 17. März 2021 erlitt es einen Darmriss und war zu schwach, um operiert zu werden. So schlief es am frühen Morgen des 18. März friedlich ein. Was du uns immer auf den Weg mitgegeben hast, entbieten wir nun dir.

Tschüss Muetter, machs guet und bhüeti Gott.